

Ausgang und Nachwirkungen des Streiks bei der französischen Sonntagszeitung JDD: Faschistischer Chefredakteur kam - Redaktion ging

Artikel von Bernard Schmid vom 9.8.2023

[LabourNet berichtete bereits ausführlich](#): Die Redaktion der französischen Sonntagszeitung JDD (*Le Journal du dimanche*) befand sich im Juni und Juli dieses Jahres insgesamt vierzig Tage lang im Streik, um die Ankunft eines - durch den neuen Hauptaktionär Vincent Bolloré, oder jedenfalls in seinem Sinne eingesetzten - rechtsextremen Chefredakteurs in Gestalt des vom einschlägig bekannten Wochenmagazins **Valeurs Actuelles** kommenden Geoffrey Lejeune zu verhindern. Dieser Arbeitskampf wurde, je nach Datum (des Beschlusses zu seiner neuerlichen Fortsetzung), mehrere Wochen hindurch durch 96 bis 98 Prozent des abstimmenden Personals unterstützt.

Doch was kam nun dabei genau heraus?

Möchte man es kurz zusammenfassen, folgende Ergebnisse:

1. Die Ein- und Durchsetzung des neofaschistischen Chefredakteurs konnte letztendlich nicht verhindert werden: Lejeune trat sein Amt zum 1. August dieses Jahres an.

Zunächst hätte er dies bereits am 23. Juni d.J. tun sollen. Danach hatte der Herausgeber, der Medienkonzern Lagardère – dieser wird nunmehr seit kurzem durch Bolloré kontrolliert - , als „Kompromisslinie“ gegenüber den Streikenden doch noch eine Verschiebung des Datums auf den 23. August verkündet. Aber nachdem der Arbeitgeber ab der vorletzten Juliwoche eine härtere Gangart einschlug, wurde es dann doch wieder auf den ersten August, also den Dienstag voriger Woche, vorgezogen.

2. Das JDD konnte auch bereits eine erste Ausgabe (neuer Machart) herausbringen. Diese war ursprünglich erst für „Mitte August“ angekündigt wurden, ist nun jedoch – für die breitere Öffentlichkeit relativ überraschend - bereits am vergangenen Sonntag, den 06. August 23 erschienen. Titelthema: ein höchst politischer Artikel zum Thema „mangelnde Innere Sicherheit“, unter der Überschrift: <<**Wir sind keine faits divers**>> (Anm.: bedeutet so viel wie ‚vermischte Meldungen‘, unter dieser Rubrikbezeichnung erscheinen in Frankreich seit langem alle Meldungen und Storys zum Thema Verbrechen, zu Kriminalitätsentwicklung, polizeilicher Ermittlungsarbeit usw.), und unter den Gesichtern von Kriminalitätsoffern und Illustrationen zu prominenten

Kriminalfällen auf dem Titel. Als kleines Schmankerl am Rande kam es dabei zu einer Verwechslung, eine Story wurde mithilfe eines falschen Bildes illustriert – nun ja.

3. Infolge eines Abkommens, das – nach einer grundsätzlichen (Vor)Vereinbarung in den letzten Julitagen zur Streikbeendigung - konkret am 1. August zwischen der Direktion und Personalvertreter/inne/n abgeschlossen wurde, konnten und können bisherige Redaktionsmitglieder mit Abfindungszahlungen ausscheiden. Drei Tage später, am 04. August, hatten bereits sechzig von zuvor rund einhundert Mitarbeiter/inne/n dieses „Angebot“ angenommen (vgl. dazu: <https://www.leparisien.fr/culture-loisirs/geoffroy-lejeune-a-la-tete-du-jdd-apres-la-greve-les-departs-senchainent-04-08-2023-VBO6QYKYVVDJ3OPK3HACO7NQXI.php>)
4. Im Laufe des Streiks hatte die damalige Redaktion wiederholt die amtierende Regierung angerufen, um von ihrer Seite her eine Unterstützung für ihren „Kampf um den Pressepluralismus“, d.h. gegen die wirtschaftliche Macht des Multimilliardärs und Freundes rechter Ideologen Vincent Bolloré, zu erhalten. Als konkretes Praxis-Statement folgte nun das Interview des ersten Mitglieds dieser Regierung im (nach rechts hin umgestalteten) **JDD**: Die vor kurzem bei der, ansonsten weitgehend bedeutungslosen, Regierungsumbildung im Juli d.J. durch Emmanuel Macron frisch ernannte Staatssekretärin für „Städtepolitik“ – unter anderem für **banlieues** und „soziale Brennpunkte“ zuständig -, Sabrina Agresti-Roubache aus Marseille, erteilte ihm gleich in der ersten Ausgabe unter Geoffrey Lejeune, jener vom 06. August d.J., ein Interview. Dies wird in Teilen der Öffentlichkeit als Stellungnahme des Macron-Lagers interpretiert. Allerdings gilt die neue Staatssekretärin als zum Teil unberechenbar, und die amtierende Premierministerin Elisabeth Borne antwortete in den Medien darauf indirekt, sie sei „nicht vorab informiert worden“ von dem Interview. (Vgl. https://www.lemonde.fr/societe/article/2023/08/07/l-entretien-de-sabrina-agresti-roubache-au-jdd-fait-debat-au-sein-du-gouvernement_6184733_3224.html)

Inwiefern dieses Vorgehen gegenüber dem scharf rechts gewendeten **JDD** also politisch repräsentativ ist für das Regierungslager, lässt sich jedenfalls derzeit nicht ganz genau bestimmen. Allerdings ist auch Fakt,

- dass (a) Staatspräsident Macron 2019 höchstpersönlich dem – damals durch den jetzigen, umstrittenen **JDD**-Chefredakteur Lejeune geleiteten – rechten bis rechtsextremen Wochenmagazin **Valeurs Actuelles** ein Interview gegeben hatte (vgl. <https://www.radiofrance.fr/franceinter/podcasts/la-chronique-de-bruno-donnet/entretien-d-emmanuel-macron-a-valeurs-actuelles-extremement-adroit-ou-extremement-risque-3004895> oder

<https://www.20minutes.fr/societe/4048235-20230807-clement-beaune-prend-distances-interview-jdd-secretaire-etat-ville-choix>)

- und (b.) dass Macrons damaliger Bildungsminister Pap Ndiaye, er wurde (hauptsächlich aus anderen Gründen, v.a. aufgrund fehlender Bilanz im Amt) bei der jüngsten Regierungsumbildung aus dem Amt entlassen, noch Anfang Juli d.J. mit seinen expliziten Äußerungen gegen den scharfen Rechtsruck beim **JDD** und gegen die Ambitionen Bollorés verdammt allein gelassen wurde. Die sonstige Presse berichtete damals darüber, wie einsam Ndiaye dastehe, nachdem er sich in dieser Sache doch relativ explizit geäußert hatte. (Vgl. https://www.lemonde.fr/politique/article/2023/07/12/le-gouvernement-silencieux-dans-le-face-a-face-entre-pap-ndiaye-et-les-medias-de-vincent-bollore_6181573_823448.html und <https://www.lopinion.fr/politique/pap-ndiaye-ministre-isele-dans-son-combat-face-a-vincent-bollore>)

Minister an Bolloré geopfert? Nicht ganz, doch eine Facette der Wahrheit...

Einige Tage darauf behaupteten manche (in der Presse einflussreichen) Stimmen im Übrigen auch, Pap Ndiaye im Ministeramt sei bei der dann stattfindenden Kabinettsumbildung „**der extremen Rechten geopfert**“ worden. (Vgl. https://www.lemonde.fr/idees/article/2023/07/21/l-extreme-droite-a-obtenu-le-depart-de-pap-ndiaye_6182837_3232.html) Dies mag zum Teil stimmen, liegt allerdings – sofern es denn zutrifft – nicht oder nicht hauptsächlich an seiner jüngst bekannt gewordenen Opposition gegen Bollorés Beeinflussung der Medien zugunsten rechtsextremer Ideologen; diese Oppositionsbekundung datiert erst von Anfang Juli dieses Jahres, doch damals schien bereits höchst zweifelhaft, ob Ndiaye über den Monat hinaus im Amt bleiben könne.

Ursächlich dafür war wohl in erster Linie, dass ihm einerseits tatsächlich schon seit seiner Ernennung im Jahr 2022 – aufgrund seiner früheren antirassistischen Vita – von Rechts her ein rauer Wind entgegenwehte, ja eine Mobbingkampagne lief; dass ihm andererseits aber aus dem Regierungslager weitgehende Untätigkeit vorgeworfen wurde. Dieser Vorwurf mochte sogar stimmen, rührte allerdings seinerseits wiederum daher, dass ihn einflussreiche reaktionäre Lobbys innerhalb des Bildungsministeriums, wie namentlich jene seines eigenen Amtsvorgängers Jean-Michel Blanquer (Minister unter Macron von 2017 bis 22, dann geschasst, bei den Bildungsgewerkschaften besonders verhasst), erfolgreich blockiert hatten.

Neuer Bildungsminister wurde nun der jung-aufstrebende vormalige Regierungssprecher Gabriel Attal. Von ihm darf man sich vor allem eine Begünstigung des Privatschulwesens versprechen. Auch gegen ihn gab es

allerdings in den ersten Tagen von rechtsextremer Seite her Hasssprüche, aufgrund seiner Homosexualität. (Vgl. https://www.lepoint.fr/politique/remaniement-un-tweet-de-philippe-de-villiers-sur-gabriel-attal-declenche-la-polemique-21-07-2023-2529061_20.php)

Vgl. dazu ansonsten:

- **Hintergründe zu Bolloré (und der extremen Rechten) aus früheren Jahren:**

- o <https://www.woz.ch/1532/medientagebuch/zensur-bei-canal>
- o <https://www.woz.ch/1544/medientagebuch-zu-neokolonialistischen-tendenzen-in-franzoesischen-medien/im-hafen-von-abidjan>
- o <https://www.woz.ch/1546/medientagebuch-wie-franzoesische-medien-mit-dem-rechtsextremismus-umgehen/sprache-der-wahrheit>
- o <https://www.woz.ch/1613/auf-allen-kanalen/wer-zahlt-befiehlt>
- o <https://www.nzz.ch/wirtschaft/vincent-bolloré-wird-der-franzoesische-unternehmer-politisch-ld.1648312?reduced=true>

- **Aktuelles und zum JDD:**

- o https://www.liberation.fr/economie/medias/fin-de-la-greve-au-jdd-les-journalistes-concluent-un-accord-avec-la-direction-20230801_OWFHFOPBKZF4NMD7YBLTV3BJNI/
- o https://www.lepoint.fr/societe/geoffroy-lejeune-au-jdd-accord-conclu-pour-la-fin-de-la-greve-01-08-2023-2530271_23.php
- o https://actu.fr/societe/fin-de-la-greve-au-jdd-apres-un-accord-geoffroy-lejeune-prend-ses-fonctions_59918239.html
- o <https://www.la-croix.com/Economie/Greve-JDD-accord-met-fin-mouvement-40-jours-2023-08-01-1201277457>
- o https://www.huffingtonpost.fr/medias/article/le-jdd-a-perdu-la-moitie-de-ses-journalistes-geoffrey-lejeune-recrute-ses-plumes-chez-valeurs-actuelles_221472.html
- o https://www.lepoint.fr/medias/apres-la-nomination-de-geoffroy-lejeune-la-redaction-du-jdd-confirme-les-quichets-departs-26-07-2023-2529610_260.php
- o https://www.lepoint.fr/medias/apres-40-jours-de-greve-un-premier-jdd-sous-l-ere-geoffroy-lejeune-06-08-2023-2530721_260.php

- <https://www.ouest-france.fr/medias/le-jdd-parait-ce-dimanche-apres-40-jours-de-greve-contre-l-arrivee-de-geoffroy-lejeune-1dd63454-02ce-4082-870f-298123f6cc34>
- <https://www.latribune.fr/technos-medias/medias/parution-surprise-du-premier-jdd-sous-la-direction-de-geoffroy-lejeune-apres-une-greve-de-quarante-jours-972286.html>
- <https://www.europe1.fr/medias-tele/une-forme-de-miracle-avec-geoffroy-lejeune-a-la-tete-le-jdd-fait-son-retour-4197460>
- <https://www.lesechos.fr/tech-medias/medias/la-premiere-edition-du-jdd-pilotee-par-geoffroy-lejeune-parait-malgre-une-vague-de-departs-1968355>
- <https://www.20minutes.fr/arts-stars/medias/4048159-20230806-geoffroy-lejeune-jdd-premiere-parution-erreur-illustration>
- https://www.huffingtonpost.fr/medias/article/pour-son-premier-numero-version-geoffroy-lejeune-le-jdd-confond-deux-affaires-enzo-et-se-trompe-de-photo_221498.html
- https://www.francetvinfo.fr/economie/medias/une-polemique-du-jdd-ce-n-est-pas-une-erreur-c-est-juste-une-illustration-du-propos-se-defend-le-nouveau-directeur-de-la-redaction-geoffroy-lejeune_5993090.html

Siehe zum Hintergrund (und vorherigen Artikel von Bernard Schmid dazu) im LabourNet Germany das Dossier: [Die französische Sonntagszeitung "Journal du Dimanche" gegen Pressekonzentration und die Einsetzung eines faschistischen Redaktionsleiters seit 4 Wochen im Streik](#)